

Wochenblatt

Wilsdruff, ^{für} Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 14.

Dienstag, den 18. Februar

1873.

Etwas über Dienstbücher, An- und Abmeldung, Kündigung des Gesindes.

In neuester Zeit begegnet man namentlich auf dem Lande sehr oft der Ansicht, daß die Führung der Gesindebücher nicht mehr nothwendig sei. Ist es nun auch wohl möglich, daß vielleicht in Zukunft das gegenseitige Verhältniß der Dienstherrschaft und des Gesindes von einem anderen rechtlichen Gesichtspunkte aus als jetzt zu betrachten ist und es dann der Führung von Gesindebüchern nicht mehr bedarf, so ist doch, wenigstens zur Zeit noch, die gedachte Ansicht eine irrige, da gegenwärtig die Verordnung — die nach Vorschrift der Gesindeordnung über die Dienstboten zu führende Aufsicht betr., vom 10. Januar 1835 — noch in Kraft ist. Diese Verordnung schreibt aber unter Anderem vor, daß zu besserer Uebersicht und Beisammenhaltung der Legitimationen des Gesindes „Gesindezeugnißbücher zu führen sind, sowie daß jedem innerhalb Sachsens wohnhaften Gesinde, welches zum ersten Male in Dienst tritt, ein solches Buch von der Polizeibehörde seines Wohnortes auszufertigen ist.

Jedenfalls liegt der oben erwähnten Ansicht eine Verwechslung der Gesindezeugnißbücher mit den Arbeitsbüchern zu Grunde, welche früher jeder Arbeiter und Gehilfe eines nach den Vorschriften des Gewerbegesetzes vom 15. October 1861 zu beurtheilenden selbstständigen Gewerbetreibenden zu führen hatte, welche aber an dergleichen Personen nach der Verordnung, die Ausführung der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund betr., vom 16. Sept. 1869, nicht weiter auszustellen sind.

Was nun die Anmeldung eines angenommenen, sowie die Abmeldung eines entlassenen Gesindes anlangt, so bestimmt die angezogene Verordnung vom Jahre 1835 hierüber, daß die Dienstherrschaften das anziehende Gesinde ebenso wie dessen Entlassung aus dem Dienste sofort bei ihrem Ortsrichter, welcher in der Regel das Gesindezeugniß führt, zu melden haben und setzt auf Unterlassung dieser An- und bez. Abmeldung, sowie auch auf Annahme der Dienstboten ohne Gesindebuch Geldstrafe von — 25 Ngr. — bis zu 5 Thaler oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe.

Nicht selten glaubt endlich das landwirthschaftliche Gesinde das Recht zu haben, wenn es nur vier Wochen zuvor angekündigt hat, innerhalb des Dienstjahres den Dienst verlassen zu können.

Auch diese Ansicht ist nach der gegenwärtig noch geltenden Gesindeordnung nicht richtig. Die Mietzeit beim landwirthschaftlichen Gesinde dauert gewöhnlich ein Jahr, wenn nicht Anderes über die Dauer derselben verabredet worden ist, und hat daher das landwirthschaftliche Gesinde, wenn es nicht einen gesetzlichen Grund zum sofortigen Verlassen des Dienstes hat, das Jahr auszuhalten.

Eine vierwöchentliche Kündigung Seiten des Gesindes kann nur dann stattfinden,

a, wenn ein weiblicher Dienstbote zur Verheirathung gelangt, oder

b, wenn ein männlicher Dienstbote zu Anstellung einer eigenen Wirtschaft vortheilhafte Gelegenheit erhält, die er durch Ausdauerung der Mietzeit verjäumen würde.

Doch auch in diesen Fällen muß der Dienstbote das laufende Vierteljahr aushalten, und darf erst von da an den Dienst, wenn er solchen der Dienstherrschaft vier Wochen zuvor gekündigt hat, noch vor Ablauf der gesetz- oder vertragsmäßigen Zeit verlassen, so jedoch daß er verpflichtet ist, die Herrschaft für das höhere Lohn, welches dem an seine Stelle gemieteten Gesinde gegeben werden muß, zu entschädigen.

In allen sonstigen Fällen kann das landwirthschaftliche Gesinde nur kündigen und zwar drei Monate vor Ablauf des Dienstjahres, wenn es im folgenden Jahre nicht fortzudienen will.

Zur Arbeiterfrage.

(Der Lohn.)

Der Lohn, d. h. die Vergütung für die Arbeit, ist der eigentliche Angelpunkt der Arbeiterfrage. Hier kreuzt sich das Interesse des Arbeiters mit dem des Arbeitgebers; denn der Arbeiter sucht natürlich seine Arbeit so gut als möglich zu verwerthen, der Arbeitgeber dagegen möglichst viele und gute Arbeit möglichst billig zu bekommen. Liehe sich nun das Verhältniß des Lohnes zur Arbeit ein für alle Mal zur Zufriedenheit beider Theile festsetzen, so wären die widerstreitenden Interessen versöhnt und die Arbeiterfrage mit einem Schlage aus der Welt geschafft. Dies ist aber gerade so unmöglich, wie das perpetuum mobile oder die Quadratur des Kreises; denn auf sozialem Gebiete herrscht, wie in der Natur, das Gesetz beständigen Wechsels und es durchbrechen zu wollen, ist nicht klüger, als gegen eine Mauer springen.

Bestimmend ist für die Höhe des Lohnes in erster Linie das Verhältniß von Angebot und Nachfrage. Ist das Angebot von Arbeitern größer als die Nachfrage, d. h. bieten sich mehr Arbeiter an, als man braucht, so sinkt der Lohn, da man die besten und billigsten auswählen kann; ist dagegen die Nachfrage größer, so steigt der Lohn weil der Arbeiter dahin gehen wird, wo man ihm am meisten bieten wird; sind endlich Angebot und Nachfrage gleich, so bleibt der Lohn auf seiner bisherigen Höhe. So oft sich also das Verhältniß von Angebot und Nachfrage verändert, müssen Lohnschwankungen eintreten. Aber diese Schwankungen haben ihre bestimmten Grenzen.

Der tiefste Punkt, bis auf welchen der Lohn sinken kann, wird durch die Preise der nothwendigsten Lebensbedürfnisse bedingt. Verdient der Arbeiter nicht mehr so viel, um für sich und seine Familie Nahrung, Kleidung, Wohnung ic. zu beschaffen, so geht er entweder zu einer lohnenderen Beschäftigung über, oder er wandert aus, dahin, wo der Lohn höher oder das Leben billiger ist, oder — er verkommt. In jedem dieser Fälle verringert sich das Angebot von Arbeitern und dies wird so lange dauern, bis in Folge des Arbeitermangels die Löhne wieder hoch genug sind, um die Bedürfnisse der Arbeiterbevölkerung zu decken. Der höchste Punkt, auf welchen der Lohn steigen kann, hängt von dem Gewinn der Arbeitgeber ab. Ist dieser Gewinn groß, so können die Löhne steigen, die Production wird dennoch fortgehen, wird er aber durch das stete Steigen der Löhne, die Vertheuerung des Rohmaterials und das gleichzeitige Stehenbleiben oder gar Sinken der Waarenpreise zu gering oder verschwindet ganz, so wird die theuere Handarbeit durch Maschinenarbeit ersetzt, oder die Production wird eingestellt. Denn nur selten wird es vorkommen, daß ein Arbeitgeber mit Verlust weiter arbeiten läßt, und wo es geschieht, kann es nie lange dauern. Ob nun durch Maschinen oder durch Einstellung der Production Arbeitskräfte frei werden, die Folge kann immer nur die sein, daß die Arbeiter, die doch eben so wenig als andere Leute von der Luft leben können, sich zu niederen Lohnsätzen bequemen müssen.

Das Einstellen der Production hat immer wenigstens den Verlust der Zinsen vom Anlage- oder Grundkapital zur Folge; wir können also Allen, welche unter dem gegenwärtigen Arbeitermangel mit hohen Löhnen leiden, namentlich aber den Landwirthen, nur rathe, die fehlenden Hände durch Maschinen zu ersetzen. (H. Drf.-Btg.)

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, 17. Februar 1873.

Während aus allen Theilen unseres Vaterlandes unserer Regierung und dem Landtag eine wahre Fluth von Gesuchen um Ertheilung zu Concessionen von Eisenbahnbauten zugehen, und die Regierung und Landtag gleichzeitig bemüht sind, gerechtfertigten Wünschen nachzukommen, hört man von unserm Project Dresden-Wilsdruff-Altenburg jetzt so gut wie gar nichts! Woran liegt das? Steht es

etwa wirklich faul damit? Es wird Zeit, daß man mit der Wahrheit heraustritt! Denn wenn etwa das Jahr 73 so still vorübergehen sollte, wie das letzte Halbjahr 72, so müssen wir uns gewärtigen, daß mit dem 1. Januar 1874 ein anderes Project und zwar Meissen-Leipzig zur Ausführung gelangt. Und wo bliebe dann wieder unser gutes Wilsdruff liegen? Antwort: Links! Erfahren wir aber bald etwas Bestimmtes über unser Dresden-Wilsdruff-Altenburger Project, möge es nun bezüglich des Baues Ja oder Nein heißen, so wissen wir dann wenigstens, woran wir sind, und glauben bestimmt, daß es dann immer wieder Männer giebt, welche im Interesse zunächst unserer Stadt sich für den Bau einer Linie **Dresden-Wilsdruff-Leipzig** interessieren, in Betreffs welcher der Landtag die Regierung ersucht, dem betreffenden Unternehmer die Vornahme genereller Vorarbeiten dann zu gestatten, wenn bis 1. Januar 1874 nicht sichere Aussicht für ein Unternehmen Dresden-Wilsdruff-Altenburg oder Meissen-Leipzig vorhanden ist. Das letztere Project wäre also dasjenige, welches uns links liegen ließe. Hoffen wir von unserem Project vorerst noch das Beste; erfüllen sich aber mit diesem unsere Wünsche nicht, setzen wir dann Alles ein für das Project **Dresden-Wilsdruff-Leipzig**.

Der Landtag wird, wie man den „Dr. A.“ bestimmt versichert Ende d. M. geschlossen werden. Das Bedürfnis nach Schluß seiner Thätigkeit scheint auf allen Seiten gleichmäßig stark empfunden zu werden. Die wichtigsten der noch von ihm zu erledigenden Arbeiten sind: Steuerreform, die Forderung für Justizgebäude in Dresden und Eisenbahnangelegenheiten. Unter letzteren erregt namentlich die Veränderung der böhmischen Bahn bei Dresden großes Interesse. Außerdem wird eine Interpellation der Linken über das Schulgesetz (ob, wie verlautet, die Regierung von ihrem verfassungsmäßigen Rechte, dasselbe zu publiciren, Gebrauch machen wird), sowie der Antrag auf Abschaffung der 1. Kammer zu lebhaften Erörterungen führen.

Das „Amtsblatt (Nr. 2) für die landwirthschaftlichen Vereine des Königreichs Sachsen“ bringt eine Bekanntmachung, in welcher mitgetheilt wird, daß im Laufe des vergangenen Jahres im Dresdner Kreise 15 Schmiede sich einer freiwilligen Prüfung unterworfen und das Diplom als geprüfte Aufbeschlagschmiede bekommen haben, und daß das Directorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden drei Preise von je 20 Thlr. für solche Schmiede ausgesetzt hat, die sich 1873 in Dresden einer Prüfung im rationellen Aufbeschlag unterziehen werden.

Im vergangenen Jahre wurden in den Oberpostdirectionsbezirken Dresden und Leipzig an Wechselstempelsteuer 31,332 Thlr. und 116,991 Thlr. vereinnahmt.

Die „Dr. Nachr.“ theilen im Interesse des Publikums mit, daß der diesjährige Dresdner März-Jahrmarkt nicht, wie in vielen Kalendern verzeichnet, am 17. März, sondern erst am 24. März beginnt.

Am äußersten Horizont in Deutschland tauchen blaue Berge auf, Goldberge kann man nicht sagen. An die Einzelstaaten werden einmal, wenn alle andern Rechnungen und Abrechnungen bezahlt sind, etwa 700—800 Millionen Franks aus den französischen Milliarden zur Vertheilung kommen. Wir verdanken diese Aussicht einer gelegentlichen Erklärung des preuß. Finanzministers. Von den 5 Milliarden haben die Franzosen bis jetzt 3350 Millionen gezahlt.

Berlin, 14. Februar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhanfes wurde eine königliche Bottschaft verlesen, welche die Einsetzung einer Specialcommission zur Untersuchung der bei dem Eisenbahnconcessionswesen hervorgetretenen Uebelstände und gerügten Mißbräuche unter dem Vorsteher des Directors der Seehandlung, Präsident Günther, aus zwei Justizbeamten und zwei Verwaltungsbeamten bestehend, anordnet und je zwei Mitglieder beider Häuser des Landtags zur Theilnahme einladet. Die königliche Bottschaft fordert sorgfältigste Ermittlung der Thatsachen, sowie unparteiische Beurtheilung der Verhältnisse und der Personen und sichert die Mittheilung der Commissionsberichte an die Landesvertretung zu.

Berlin, 15. Februar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhanfes stand die Beschlußfassung über die geistige Bottschaft des Königs und die Berathung des Laslerischen Antrages auf der Tagesordnung. Lasler bezeichnet die königl. Bottschaft als einen Act weiser Politik und als ein Zeichen des Einverständnisses der Staatsregierung mit dem Abgeordnetenhanse, er wünscht aber eine Bürgschaft dafür, daß eine allseitige gründlichste Prüfung erfolge, auch den Anträgen der Mitglieder der Commissionsminorität voller Spielraum gelassen werde. Der erste jetzige Fall, wo das Haus zur Mitwirkung bei der Untersuchung von einer Verwaltungsmaßregel eingeladen wurde, sei ein großer politischer Fortschritt. Der Ministerpräsident hebt Lasler gegenüber wiederholt hervor, daß jedem Commissionsmitgliede die völlige Unbeschränktheit und das Recht der persönlichen Zeugenvernehmung gestattet sei und keine Majorisirung stattfinden werde. Die Wahl der Instruction der Commissionsmitglieder soll den Untersuchungszwecken gemäß erfolgen. Hierauf erblickt Lasler in diesen Zusicherungen die gewünschte Garantie und zieht seinen Antrag zurück.

Die Constanz am Bodensee sind ein resoluter Völklein. Am 10. Februar stellten sie alle Werktagarbeit ein und stimmten Mann für Mann ab über die — Unfehlbarkeit; 635 Bürger stimmten gegen dieselbe, 2 für; die eigentlichen Kömlinge hielten sich fern. Die

Abstimmung hatte einen sehr praktischen Zweck, nämlich den, die Be-nennung zweier Kirchen für diejenigen zu erlangen, welche gute Katholiken sein und bleiben wollen, ohne an den unfehlbaren Papst zu glauben. Das ist dasselbe Constanz, in dem einmal ein Reyer feierlich verbrannt wurde und in dem seit Jahren ein Bürgermeister regiert, den sein Bischof in den Bann gethan.

Wien, 12. Februar. Im Finanzausschuß legte vor und rechtfertigte Generaldirector Schwarz den Voranschlag von 15,700,000 fl. für die Weltausstellungsvollendung. Der Industriepalast sammt Rotunde kostet 6,289,018 fl., die Rotunde allein ohne Fundamentirung 905,000 fl., die Fundamentirung derselben 57,000 fl., die Rotundenerhebung 22,800 fl., die Maschinenhalle 951,448 fl., die Kunsthalle 742,000 fl., die Agriculturhallen 670,000 fl., die Hofeindeckung 580,000 fl., die Pavillons 42,600 fl., neuprojectirte Zubauten 500,000 fl.

London, 12. Februar. Der Liverpooler Dampfer „Talisman“ ist auf der Fahrt von Brasilien nach Hamburg mit Kaffee und Tabak untergegangen. 12 Personen sind verunglückt.

Nach officiellen Nachrichten sind der Kinderpest in Rußland in den ersten zehn Monaten des vergangenen Jahres mehr als 300,000 Stück Rindvieh zum Opfer gefallen.

9)

Am Scheidewege.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Ueber das bleiche, schöne Antlitz der Gräfin glitt ein flüchtiges Lächeln, als wollte sie sagen: „Armer Freund, Du bist doch derselbe Schwärmer geblieben.“

Wohl verstand er dies Lächeln, aber er ließ sich davon nicht irre machen. „Sie halten es für unmöglich, Frau Gräfin?“ fragte er rasch.

„Ich rathe Ihnen, von jedem Versuch abzusehen,“ erklärte sie und ihr Gesicht sah wieder ernst und ruhig aus. „Der Graf findet besonderes Gefallen an der Koetheit und dem Trost seines Lieblings und er würde es sehr ungern sehen, wenn Sie gerade diese Character-Eigenschaften zu beseitigen suchten.“

„Comtesse Helene hätte mir eine solche Antwort nicht ertheilt,“ entgegnete er und blickte die Gräfin verwundert an. „Die würde mir gesagt haben: Ihre Aufgabe ist, aus diesen Knaben edle und gute Menschen zu machen, selbst wider den Willen ihres Vaters,“ und seine Augen leuchteten im alten Feuer.

Die Gräfin blickte sinnend in das glühende Antlitz des jungen Mannes. Ihr war es, als wecke die Berührung mit dem Jugendfreunde in ihrer müden, halb erstorbenen Seele neues Leben, als wollten alle verdorrten Blüten ihres Herzens sich wieder dem Lichte erschließen. . . . Sie wollte ihm die Hand entgegenstrecken, ihm in früherer Traulichkeit mittheilen, was auf ihrer Seele lastete, aber sie besann sich rasch und entgegnete zögernd: „Comtesse Helene finden Sie auch nicht wieder — sie ist todt.“

„Ich weiß, sie ist die Gattin des Grafen Dornhoff geworden,“ erwiderte er.

Helene blickte auf und forschend in das Antlitz ihres Jugendgeliebten. Weider Blicke begegneten sich. Hatte er damit sagen wollen: ich weiß, daß Du mir verloren bist, oder hatte er anzudeuten versucht, daß ihr Seelenleben erstorben, weil sie gerade die Gattin dieses Mannes geworden? Eine peinliche Pause trat ein und um ihr ein Ende zu machen, begann jetzt Rudolph: „Ach, da vergesse ich ganz meinen Schüler! Den guten Arthur lasse ich sehr lange auf mich warten.“

„Der gute Arthur?“ wiederholte die Gräfin, im Schloß gilt der älteste Sohn des Grafen für falsch und heimtückisch.“

„Und haben Sie dieselbe Meinung?“ fragte er rasch.

Die Gräfin zuckte die Achseln und schwieg. Ihre Augen hatten wieder den müden und gleichgültigen Ausdruck, der an nichts Interesse nehmen wollte, dennoch wurde sie allmählig aufmerksamer, als er von seinen heutigen Beobachtungen erzählte und seine Behauptungen über die beiden Knaben psychologisch zu begründen wußte. Es setz selbst das Gemüth des Gleichgültigsten in Bewegung, wenn ihm das Seelenleben eines Menschen enthüllt und plötzlich in ganz anderer Beleuchtung gezeigt wird. Lebhafter als gewöhnlich sagte sie: „Das ist doch fessam und mir neu. Ich war zu jung und unerfahren, als ich herkam, und schenkte Anfangs den Knaben wenig Aufmerksamkeit; später —“ sie vollendete den Satz nicht und setzte rasch hinzu: „Lassen Sie uns den armen Arthur aufsuchen!“

Rudolph war sichtlich erfreut über die Wirkung, die seine Mittheilung auf die Gräfin ausgeübt, und auf dem Rückwege setzte er seiner Begleiterin noch weiter auseinander, wie er auf Arthur wirken und seine zu weiche Seele nach und nach härten wolle.

Der Platz war jetzt erreicht, auf dem Arthur zurückgelassen worden war. Sie fanden ihn auf der Bank eingeschlafen. Rudolph blickte aufmerksam in das Antlitz des Schlummernden. Das weiche, vom warmen Sonnenlicht sanft geröthete Gesicht drückte die kindlichste Gutmüthigkeit aus; ein glückliches Lächeln spielte um die halb geöffneten Lippen. „Im Schlafe fällt jede Maske ab, da zeigen uns die Menschen ihr wahres Antlitz,“ wandte er sich leise zur Gräfin:

„Sie haben recht, Arthur ist gutmüthig,“ sagte sie eben so leise;

„dies weiche, liebliche Antlitz kann nicht lügen.“ Sie beugte sich tiefer über den Knaben hinweg und prüfte sorgsam die leisen Athemzüge des Schlummernden.

Die Lippen Arthur's bewegten sich: „Mama“, flüsterte er kaum hörbar und schlug die Augen auf. Noch schlaftrunken streckte er die Arme aus und blickte dann ganz überrascht in das Antlitz der über ihn hinweggebeugten Gräfin. Sein Blick schien förmlich noch das entschwundene Traumbild zu suchen. „Ich werde fortan Deine Mutter sein“, sagte sie mit thränenfeuchten Augen.

So zärtlich und theilnehmend hatte seine Stiefmutter noch nie mit ihm gesprochen, er schlang seine Arme um ihren Nacken und sagte mit überglücklichem Lächeln: „Mir träumte von meiner Mama, sie küßte mich und versprach mir, nicht mehr fortzugehen. Und wie ich erwachte, da standest Du vor mir und sahst so lieb und freundlich aus. Und nicht wahr, Du wirst mich nun immer ein wenig lieb haben und nicht mehr glauben, daß ich boshaft und heimtückisch bin, wie Heinrich sagt?“

„Nein, denn ich weiß jetzt, daß Du ein gutes, weiches Herz hast“, erwiderte sie gerührt.

„Ach, das hat Dir gewiß Herr Stahl gesagt“, rief Arthur lebhaft; er sah sich um und jetzt erst bemerkte er seinen Lehrer. Mit einem Jubelruf warf er sich an seine Brust: „Wie gut Sie sind! Ihnen dank ich, daß ich nun wieder eine Mama habe.“

Der Knabe war wie verwandelt. Die Liebe einer Mutter schien ihm nur noch gefehlt zu haben, um ein neues, frisches Leben in ihm zu wecken. Im harmlosesten Geplauder traten alle Drei den Rückweg an.

Auch die Gräfin zeigte sich verändert; die stumpfe Gleichgültigkeit war verschwunden, ihre Augen verloren den matten, leblosen Ausdruck und ruhten zuweilen mit Wohlgefallen auf Arthur, der seine ganze harmlose Kindheit wieder gewonnen zu haben schien und seinem Lehrer eine wahrhaft rührende Verehrung bewies. Scherzend und unter lustigem Gespräch wanderte man durch den Park: jetzt zeigte sich bereits das Schloß und nun wurden Arthur sowohl wie die Gräfin plötzlich still.

Das Lächeln um ihre Lippen verschwand, ihre Augen nahmen die alte Starrheit an und langsam, fast zögernd setzte sie den Fuß vorwärts. Auch Arthur hatte all seine Harmlosigkeit abgestreift, er senkte wieder den Kopf und schlich in gewohnter Trübsinnigkeit dahin. Es war als ob die Nähe des Schloßes förmlich lähmend auf die Beiden wirkte, als seien sie jetzt wieder in eine Eisregion getreten, die mit einem Schlage alle Blüten ihres Herzens tödten könnte.

Je näher die Gräfin dem Schlosse kam, je starrer, regungsloser wurden ihre Züge, je mehr verschleierten sich ihre schönen Augen. Arthur's Herz klopfte hörbar, eine namenlose Angst prägte sich in seinem Benehmen aus.

„Ist den Buchwald ein verzaubertes Schloß, dessen Nähe schon unheimlich wirkt?“ fragte Rudolph und blickte die Gräfin forschend an. Sie schlug die Augen nieder und schwieg.

„Ich fürchte mich lieber Herr Stahl“, sagte Arthur und ein Bittern ging durch seinen ganzen Körper.

„Das ist eben gefährlich“, bemerkte Rudolph. „Despoten werden um so grausamer, je mehr Furcht man ihnen zeigt. Sei nur ohne Sorge, ich werde dem Sturme schon trohen.“

Der Sturm kam rascher, als er erwartet hatte. Im Schloßhof stand bereits der Graf und verfolgte mit finsternem Gesicht den Gang seines schaumbedeckten Pferdes, das ein Stallknecht im Hofe herumführte. Er war eher zurückgekommen, als man erwartet hatte und hoben vom Pferde gestiegen. An seiner Seite stand bereits sein jüngster Sohn und klagte ihm in den grellsten Farben seine ersten Schulleiden.

„Da kommen sie schon“, flüsterte Heinrich; „siehst Du, wie er ihn bevorzugt; das lasse ich mir nicht gefallen!“

Ein zufriedenes Lächeln glitt über das düstere Gesicht des Grafen; er streichelte Heinrich die Wange und sagte mit väterlichem Stolz: „Das ist brav, Du bist ein echter Edelmann.“ Er wandte dabei den Ankommenden den Rücken zu. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* Im Dom in Büdweis steht ein Brautpaar vor dem Altare, um den priesterlichen Segen zu empfangen. Da stürzt im Gefolge von mehreren Männern ein Weib herzu, reißt den Bräutigam unter einer Fluth von Schimpfworten weg und schreit den Priester an, sie müsse er mit dem Kerl trauen. Vor dem Altar, den der Priester verläßt, werden die Parteien handgemein und die Braut schlägt kräftig drein. Als die Feinde geschlagen sind, vollzieht der Pfarrer die Trauung.

* In Petersburg wurde diese Tage der Prior des reichen Alexander-Newsky-Klosters ermordet. Die That wurde am Tage, zu einer Zeit, wo es noch im Kloster lebhaft war, verübt. Man fand den Gemordeten in seinen Gemächern, die außen verschlossen waren, mit zahlreichen Wunden bedeckt auf dem Boden liegen; Baargeld und Werthgegenstände waren verschwunden. Der Thäter wurde in der Person eines kaum 17jährigen Burschen ermittelt, zu seiner Entdeckung führten die Wunden an den Händen, die ihm von seinem Opfer während des erbitterten Kampfes beigebracht wurden, ferner aber der ungewohnte Geldaufwand, den er machte.

Bunte und Schwarze Kleiderstoffe

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Carl Kirscht in Wilsdruff.

Für Confirmanden.

Schwarze Alpacca's
zu Einsegnungskleidern,

à Meter 9—28½ Ngr., ist gleich alte Elle
5—16 Ngr.

Schwarz Tuch
zu Anzügen,

1,40 Meter = ¾ breit,
à Meter 1 Thlr. 23 Ngr. = à Elle 30 Ngr.

Robert Bernhardt,
Dresden,
2lc. Freiburger Platz 2lc.

Für Sicht- und Rheumatismusfranke!

Kampert's Balsam, als anerkannt bestes, schnell Hilfe bringendes Mittel ist ärztlich verordnet, lindert sofort alle rheumatischen Schmerzen und wird seit 92 Jahren gegen die hartnäckigsten Fälle einstimmig mit größtem Erfolg angewandt. Kampert's Sicht-Balsam ist in Flaschen à 10 und 20 Ngr. à acht zu beziehen durch die Apotheke in Wilsdruff.

Eine Partie Erbsen, Wicken und Stroh,

sowie 1 Scheffel Knörrieh-Samen sind zum Verkauf, wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiger Knabe,

welcher die Riemer- und Sattler-Profession erlernen will, kann zu Ostern in die Lehre treten bei

Louis Döring in Wilsdruff.

Unter günstigen Bedingungen, sucht eine in Sachsen bereits eingeführte Hagelversicherungs-Gesellschaft für Wilsdruff und Umgegend tüchtige Agenten.

Offerten unter Hagel 1146. nimmt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig franco entgegen.

Am Freitag Abend ist ein schwarzer Hund (Hündin) zugelaufen, derselbe trägt die Steuernummer 139 vom Königl. Gerichtsamt Königstein. Derselbe ist abzuholen gegen Erstattung der Infektionsgebühren und Futterkosten beim Stadtgutsbesitzer Fehrmann in Wilsdruff.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 14. Februar.

Eine Kanne Butter 24 Ngr. — Pf. bis 25 Ngr. — Pf.
Ferkel wurden eingebracht 97 Stück und verkauft à Paar 7 Thlr. — Ngr. bis 11 Thlr. — Ngr.

Dresdner Getreidebörse, 14. Februar.

An der Börse.	pro 1000 Kilogramm
Weizen weiß 85 Thlr. — Ngr. bis 91 Thlr. — Ngr.	
Weizen braun 83 „ — „ 87 „ — „	
Korn 57 „ — „ 62 „ — „	
Gerste 57 „ — „ 62 „ — „	
Hafer 43 „ — „ 45 „ — „	
Auf dem Markte.	pro Hektoliter.
Hafer 2 „ 5 „ 2 „ 20 „	
Kartoffeln 1 „ 20 „ 2 „ — „	
Heu à Ctr 1 „ 5 „ 1 „ 15 „	
Stroh à Sch. 7 „ 15 „ 8 „ — „	

Die Kanne Butter 25 bis 28 Ngr.

Extra-Beilage

zu No. 14 des Wochenblattes für Wilsdruff, Tharandt &c.
Dienstag, den 18. Februar 1873.

Vorschussverein zu Wilsdruff.

Rechnungs-Abschluss

über das

IX. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. December 1872.

Einnahme.

1239	Thlr.	17	Ngr.	3	Pf.	Cassenbestand.
14	:	15	:	—	:	Eintrittsgelder.
491	:	17	:	3	:	Einzahlungen auf Stammanteile.
30836	:	21	:	2	:	Capitaleinlagen.
95991	:	16	:	—	:	zurückhaltene Vorschüsse.
1595	:	5	:	5	:	Zinsen von Vorschussempfängern.
528	:	29	:	8	:	Provisionen von denselben.
23	:	20	:	—	:	Beiträge zum Reservefond.
20	:	25	:	5	:	Insgemein
130742	:	17	:	6	:	Summa.

Ausgabe.

71	Thlr.	—	Ngr.	—	Pf.	zurückgezahlte Stammanteile.
27271	:	11	:	9	:	zurückgezahlte Darlehne incl. Zinsen.
102461	:	24	:	5	:	gewährte Vorschüsse und Prolongationen.
293	:	21	:	6	:	ausgezahlte Dividende nach 10 %.
302	:	4	:	8	:	Verwaltungskosten und zwar:
		18	Thlr.	13	Ngr.	— Pf. Insertionsgebühren Bl. 1, 2 u. 3.
		25	:	15	:	— Expeditionsaufwand Bl. 4, 5 u. 6.
		258	:	6	:	8 Gehalte.

w. o.

162	:	5	:	—	:	dem Reservefond überwiesen, als:
		124	Thlr.	—	Ngr.	— Pf. von dem Reingewinn vom Jahre 1871.
		14	:	15	:	— Eintrittsgelder v. J. 1872.
		23	:	20	:	— Jahresbeiträge v. J. 1872.

w. o.

154	:	16	:	4	:	Insgemein, und zwar:
		15	Thlr.	29	Ngr.	4 Pf. Zinsen zurückvergütet.
		130	:	22	:	— Zinsenvergütung bei Einkauf von Werth-
						papieren Bl. Nr. 8, 9, 10.
		7	:	21	:	— Steuern Bl. 11.
		—	:	4	:	— Porto.

w. o.

130716 Thlr. 24 Ngr. 2 Pf. Summa.

Vergleichung.

130742 Thlr. 17 Ngr. 6 Pf. Einnahme.
 130716 " 24 " 2 Pf. Ausgabe.

25 Thlr. 23 Ngr. 4 Pf. Cassenbestand am 31. December 1872.

Bilance.

Activa.

25 Thlr. 23 Ngr. 4 Pf. Cassenbestand.
 33188 " 16 " — " außenstehende Borschüsse.
 33214 Thlr. 9 Ngr. 4 Pf. Summa.

Passiva.

4345 Thlr. 24 Ngr. 3 Pf. Stammanteile.
 27765 " 1 " 6 " aufgenommene Darlehne.
 32110 Thlr. 25 Ngr. 9 Pf. Summa.

Vergleichung.

33214 Thlr. 9 Ngr. 4 Pf. Activa.
 32110 " 25 " 9 " Passiva.

1103 Thlr. 13 Ngr. 5 Pf. Geschäftsgewinn.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahme.

786 Thlr. 6 Ngr. — Pf. vorjähriger Geschäftsgewinn.
 1595 " 5 " 5 " eingegangene Zinsen.
 528 " 29 " 8 " eingegangene Provisionen.
 20 " 25 " 5 " Zusgelein.
 2931 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf. Summa.

Ausgabe.

124 Thlr. — Ngr. — Pf. dem Reservefond vom vorjähr. Reingewinn überwiesen.
 293 " 21 " 6 " ausgezahlte Dividende.
 953 " 10 " 5 " ausgezahlte und gutgeschriebene Zinsen.
 154 " 16 " 4 " Zusgelein.
 302 " 4 " 8 " Verwaltungskosten.
 1103 " 13 " 5 " Geschäftsgewinn.
 2931 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf. Summa.

Reservefond.

Bestand am 31. December 1871	937 Thlr. 20 Ngr. 1 Pf.
Vom Reingewinn 1871	124 " — " — "
Gewonnene Coursdifferenz bei Ankauf der Königlich Sächf. Staatsschuldsscheine Ser. II No. 123951 und Lit. B No. 6920	4 " 15 " — "
Eintrittsgelder von 29 neuen Mitgliedern	14 " 15 " — "
	<hr/>
	Latus: 1080 Thlr. 20 Ngr. 1 Pf.

Davon

Transport: 1080 Thlr. 20 Ngr. 1 Pf.

Jahresbeiträge	23	:	20	:	—	:
Zinsen von 750 Thlr. 4% sächs. Staatsanleihe	30	:	—	:	—	:
Zinsen von Spareinlagen	10	:	28	:	7	:

Sa.: 1145 Thlr. 8 Ngr. 8 Pf.

Davon: Zinsenvergütung bei Ankauf vorgeh. Staatsschuldscheine 1 Thlr. 15 Ngr. — Pf.

Bestand am 31. December 1872: 1143 Thlr. 23 Ngr 8 Pf.

Cassenumsatz: 260429 Thlr. 12 Ngr. 8 Pf.

Wilsdruff, den 26. Januar 1873.

Gustav Türk,
Director.

Julius Fischer,
Cassirer.

Verzeichniß der Mitglieder.

- Adam, Carl Gustav, Mehlhändler in Wilsdruff.
- Adam, Carl August, Delhändler das.
- Albrecht, Johann Gottlob, Agent das.
- Andrä, Gottlob Ernst, Schuhmacher das.
- Andrä, Johann Gottbelf, Schuhmacher das.
- Andrä, Carl Friedrich Louis, Landwirth in Grumbach.
- Anders, Carl Wilhelm, Gastwirth in Groihsch.
- Arnhold, Carl Gottlob, Sattler in Röhrschorf.
- * Barth, Carl Gottlob, Landwirth in Wilsdruff.
- * Barthold, Carl Adelf, Maurer das.
- * Beger, Carl Gottlob, Landwirth in Sächschorf.
- * Beeger, Gustav Adolf, Thierarzt in Wilsdruff.
- Belke, Johann Gottlob, Landwirth in Grumbach.
- Berger, Carl August, Wafffabrikant in Wilsdruff.
- Berger, Heinrich Adolf, Buchdrucker und Redacteur das.
- Borrmann, Johann August, Landwirth in Grumbach.
- Böhme, Friedrich August, Händler in Herzogswalde.
- Böhme, Carl Traugott, Händler das.
- Böhme, Carl Gottlieb, Müller und Landwirth in Helbigsdorf.
- * Böhmer, Johann Ehrenfried, Händler in Wilsdruff.
- Börner, Friedrich Wilhelm, Tanzlehrer das.
- * Börner, verw., Concordia Amalie, Wirthschaftsbesitzerin in Sora.
- * Börner, Carl Gottlob, Kiemer in Wilsdruff.
- * Böß, Christiane Friederike, Private das.
- + Böß, Carl Friedrich August, Privatus das.
- Brehm, verw., Wilhelmine, Private das.
- Bretschneider, Friedrich Gottlob, Landwirth das.
- Bretschneider, Ernst Louis, Fleischhauer das.
- Bretschneider, Adolph Ewald, Fleischhauer das.
- Bretschneider, Bruno Ferdinand, Fleischhauer das.
- Brendel, Ernst Hermann, Hausbesitzer in Grumbach.
- Bruchholz, Carl Gottlieb, Landwirth in Röhrschorf.
- Burkhardt, Ernst Wilhelm, Landwirth in Röhrschorf.
- Busch, Carl Moriz, Bäcker in Wilsdruff.
- Busch, Adolph Moriz, Wagenbauer das.
- Busch, Ernst Heinrich Bernhardt, Schuhmacher das.

wiesen.

Busch, verw., Christiane Charlotte, Hausbesitzerin in Wilsdruff.
Butter, verw., Rosine, Hausbesitzerin das.
Büttner, Friedrich Ernst Moriz, Landwirth das.
Büttner, Joh. Carl Gottlob, Landwirth in Grumbach.
Clauß, Johann Gottlieb, Privatus in Wilsdruff.
Dieze, Johann David, Landwirth in Sachsdorf.
Dinndorf, Johann Moritz, Schneider in Wilsdruff.
Dinndorf, Johann Gottfried, Wagner das.
Donath, Gustav Hermann, Landwirth in Burkhardtswalde.
Döhnert, Eduard Hermann, Landwirth in Untersdorf.
Döhnert, Friedrich Wilhelm, Landwirth in Grumbach.
Döring, Ferdinand Louis, Kiemer in Wilsdruff.
Döring, Carl Ernst, Schneider das.
Ebert, verw., Christiane Auguste, Bäckereibesitzerin das.
Edelt, Carl August, Händler in Grumbach.
Engelmann, Carl Friedrich, Kaufmann in Wilsdruff.
Engelmann, Ernst Wilhelm, Gastwirth in Grumbach.
Erler, Christian Friedrich, Töpfer in Wilsdruff.
Escher, Christian Friedrich, Tischler das.
Faust, Carl Ernst, Landwirth in Blankenstein.
Fidmann, Friedrich August, Händler in Wilsdruff.
Fiede, Friedrich Ernst, Maurer das.
Fieder, Georg Eduard, Pastor in Burkhardtswalde.
Fiedler, Dr. Curt Hugo Ferdinand, Arzt in Wilsdruff.
Fischer, Carl Julius, Stadtkämmerer das.
Franke, Friedrich Ernst, Drechsler das.
Frische, Carl Benjamin, Tischler das.
Frohne, Heinrich August, Kiemer das.
Funke, Carl Heinrich, Landwirth das.
Funke, Johann Wilhelm Ernst, Landwirth in Hühndorf.
Galle, Carl Gottfried, Zimmermann in Wilsdruff.
Galle, Carl Julius, Wagner das.
Gangloff, Dr. Alwin, Aeffor das.
* Gansauge, verw. Juliane Christiane, Händlerin in Herzogswa
Gast, Friedrich Adolf, Händler in Wilsdruff.
Gast, verw., Johanne Rosine, Private das.
Geißler, Carl Ernst, Schlosser das.
Gerlach, Eduard Bruno, Kaufmann das.
Gehner, Friedr. Wilhelm Rudolf, Landwirth in Kesselsdorf.
Glänzel, August Albert, Landwirth in Burkhardtswalde.
Göpfert, Ernst August, Landwirth in Lohsen.
Göldner, Carl Traugott, Maurermeister in Wilsdruff.
Günther, Johann Gottlieb, Restaurateur das.
Günther, Carl Hermann, Agent das.
Günther, Carl Gottlob, Händler in Grumbach.
* Günther, Carl August, Gutsbesitzer das
Grahl, verw., Johanne Christiane Amalie in Wilsdruff.
Grahl, verw., Johanne Christiane, das.
Gräßchel, Friedrich August, Röhrmeister das.
Grühl, Julius Hermann, Rittergutsbesitzer in Münzig.
Grünberg, Ernst Ludwig, Kiemer in Wilsdruff.
Grünberg, Carl Gottfried, Hausbesitzer in Grumbach.
Hahn, Franz Emil, Landwirth in Blankenstein.
Harber, Friedrich Eduard, Beutler in Wilsdruff.
Händel, Heinrich Adolf, Landwirth das.
Hänßel, Hermann Julius, Tischler das.
* Hecht, Ernst Wilhelm, Schmied das.
Heeger, Friedrich August, Böttcher das.
Helm, Carl Friedrich, Gastwirth das.
Helm, verheh. Caroline, Gastwirthin das.
Helm, Oswald Julius, Glaser das.

Hennig, Carl August, Schlosser in Wilsdruff.
Henker, Carl Christian Wilhelm, Händler in Neufkirchen.
Henzschel, Carl August, Maurer in Wilsdruff.
Hezel, Carl Gottlob, Auszügler in Lampersdorf.
Hezel, Friedrich Moriz, Schlosser in Wilsdruff.
Herrmann, Christian Gottfried, Privatus das.
Herrmann, Friedrich August, Fuhrwerker das.
Herrmann, Carl Gottlob, Landwirth das.
* Herrnsdorf, Wilhelm, Landwirth in Kaufbach.
Herzog, Carl August, Schuhmacher in Wilsdruff.
Herzog, Friedrich Hermann, Schmied in Grumbach.
Hofmann, Sam. Fürchtegott, Thierarzt in Wilsdruff.
Hoppe, Johann Heinrich, Händler das.
Horn, Carl Friedrich, Landwirth in Grumbach.
Horn, Johann Gottlieb, Landwirth das.
Hoyer, Julius, Klempler in Wilsdruff.
Hoyer, Rudolf Bernhard, Klempler das.
Hoyer, Ernst Jakob, Amtmaurermeister das.
* Hoyer, Moriz, Maurermeister das.
Jähnichen, Carl August, Stockfabrikant das.
† Jähnichen, Johann Carl Hermann, Steueraufsesser das.
Illgen, Christian Friedrich, Bäcker das.
* Ilzig, Friedrich Wilhelm, Lohgerber das.
Junge, Ernst Moriz, Beutler das.
Jungmans, Carl August, Landwirth das.
Jurisch, Johann Gottlieb, Böttcher in Lopen.
Just, Ernst Ludwig, Landwirth in Limbach.
Käseberg, Friedrich August, Händler in Klipphausen.
Keller, Carl Ehregott, Gastwirth in Sachsdorf.
Kiefling, Carl Heinrich, Tischler in Wilsdruff.
Kippe, Carl Ernst, Landwirth in Blankenstein.
Kippe, Otto Theodor, Landwirth in Großsch.
Kirsch, Carl Traugott, Kaufmann in Wilsdruff.
Knof, Hugo Edmund, Lehrer das.
Knösch, Wilhelm, Böttcher in Unkersdorf.
Köhler, Traugott Friedrich, Nagelschmied in Wilsdruff.
Köhler, Friedrich Ernst, Nagelschmied das.
Körner, Johann Heinrich, Schneider das.
Krause, Wilhelm Eduard, Schuhmacher das.
Krejschmar, Gustav, Bürgermeister das.
Krieg, verw., Wilhelmine, Händlerin das.
Krippenstapel, Friedrich Wilhelm, Privatus das.
* Krippenstapel, Wilhelm Rudolf, Leimsabrikant das.
* Krippenstapel, Julius Wilhelm, Leimsabrikant das.
Rühne, Ernst Louis, Müller das.
Rühne, Ernst Wilhelm, Landwirth in Grumbach.
Rühne, Alexander Theodor, Klempler in Wilsdruff.
Rüttner, Johann Traugott, Händler in Grumbach.
Rüttner, Ludwig Hermann, Händler in Herzogswalde.
Lange, Christian Adolf, Schuhmacher in Wilsdruff.
Lange, Carl Wilhelm, Landwirth in Grumbach.
Lange, Carl Friedrich, Schuhmacher in Wilsdruff.
Legler, Friedrich August, Schneider das.
Lehmann, Carl Gottlob, Müller in Klipphausen.
Lehmann, August Hermann, Müller in Sachsdorf.
Lehmann, Julius Theodor, Müller in Klipphausen.
Leonhard, Ernst Eduard, Händler in Unkersdorf.
Leuschner, Ernst Gottlieb, Landwirth in Sachsdorf.
Liebschner, Friedr. August, Ritterguts-pächter in Rothschönberg.
* Lober, Anton Franz, Schuhmacher in Wilsdruff.

Dohse, Carl Heinrich Otto, Sattler in Wilsdruff.
Dommajsch, Ludwig Paul, Landwirth in Burkhardtswalde.
Dommajsch, Ernst August, Müller in Grumbach.
Dohner, Emil Eduard, Wagner in Wilsdruff.
Dohner, Jakob Otto, Schmied das.
† Döser, Carl Gottfried, Landwirth in Röhrsdorf, jetzt in Mohorn.
Lucius, Carl Heinrich Ernst, Landwirth in Limbach.
Lucius, Carl Heinrich, Rohhändler in Wilsdruff.
Major, Adolf Eduard, Seiler das.
Mann, Johann Christlieb, Landwirth das.
* Martin, Johann Michael, Landwirth in Sachsdorf.
Maune, Carl Friedr. Hermann, Landwirth in Kleinschönberg.
Müller, Friedrich Theodor, Müller in Wilsdruff.
Müller, Friedrich Eduard, Weißgerber das.
Müller, Carl Gottlob, Tuchhändler das.
Müller, Ernst Louis, Händler das.
Müller, Ferdinand Moriz, Gastwirth in Röhsch.
† Müller, Carl Heinrich, Landwirth in Wilsdruff.
Müller, Gustav Robert, Landwirth in Grumbach.
Müge, Carl Friedr. Leberecht, Schnitthändler in Wilsdruff.
Muschbach, verw., Johanne Christ, Schmiegegenschäftsinhaberin das.
Nake, Carl Gottlob, Landwirth in Grumbach.
Näther, Carl August, Schlosser in Wilsdruff.
Nenner, Friedrich Theodor, Tischler das.
* Niezsche, Gustav Hermann, Landwirth in Sora.
Nollain, Carl Ludwig, Schmied in Sachsdorf.
Obendorfer, Carl Heinrich, Landwirth in Burkhardtswalde.
* Obendorfer, Carl Oswald, Rittergutspächter in Tanneberg.
Ohmann, Gustav Bruno Eduard, Landwirth in Grumbach.
Opitz, Friedrich Wilhelm, Wagner in Wilsdruff.
Parzsch, Carl Friedrich, Amtszimmermeister das.
Parzsch, verw., Regine Caroline, Hausbesitzerin das.
Patzig, Joh. Christ. Moriz, Händler das.
Pauze, Joh. Goth. Wilhelm, Gerichtsamtswachtmeister das.
Pägold, Ernst August, Landwirth das.
Philipp, Joh. Goth. Ferdinand, Schmied das.
Philipp, Ernst Eduard, Landwirth in Blankenstein.
Philipp, Johann Gottlob, Auszügler in Helbigsdorf.
Pitz, Friedrich August, Schneider in Wilsdruff.
Piezsch, Ernst Wilhelm, Gastwirth in Röhrsdorf.
* Piezsch, Ernst Hermann, Wagner in Kesselsdorf.
† Plattner, Johann Gottlob, Böttcher in Wilsdruff.
Plöge, Friedrich Adolf, Controleur das.
Porisch, Carl August, Landwirth in Untersdorf.
Rabe, Carl Gottfried, Händler in Helbigsdorf.
Ranft, Franz Emilius, Landwirth in Schmiedewalde.
Ranft, Gottl. Heinrich, Tischler in Wilsdruff.
Ranft, Gustav Adolph, Landwirth in Blankenstein.
* Ranft, Gotthelf Ernst, Schneider in Wilsdruff.
Red, Johann Gottlieb, Händler das.
Rehme, Friedrich Felix, Strumpfwirker das.
Reiche, Carl Hermann, Schänkwirth das.
† Reiche, Ernst Ferdinand, Privatus in Helbigsdorf.
Reichel, Carl Eduard, Schirmfabrikant in Wilsdruff.
Reichelt, Heinrich Ernst, Landwirth in Grumbach.
Reichert, Carl Gottlieb, Zimmermann in Wilsdruff.
Richter, Carl Julius, Schuhmacher das.
Richter, Johann Gottfried, Schuhmacher das.
* Richter, Carl August, Landwirth in Wilsdruff.
* Richter, Carl Hermann, Bäcker das.

Riedrich, Carl Gottl. Leberecht, Schneider in Wilsdruff.
Ritter, Carl Heinrich, Schneider in Grumbach.
Ritter, Ernst Gustav, Müller in Klipphausen.
Ritthausen, Joh. Carl Theodor, Kaufmann in Wilsdruff.
Ritthausen, Friedr. Gustav Adolf, Inspector a. D. das.
Rose, August, Böttcher das.
* Rose, verw. Rosine, Private das.
* Rose, Ernst, Böttcher das.
Rößberg, Carl Gottlob, Landwirth das.
Rößberg, Carl Friedrich, Weinändler das.
Rößberg, Friedr. August Julius, Müller in Sachsdorf.
* Rost, Carl Gottfried, Brauer in Klipphausen.
Röhrborn, August Eduard, Landwirth in Blankenstein.
Rößig, Ernst Ludwig, Landwirth in Wilsdruff.
Röcker, Johann Gottlieb, Müller in Klipphausen.
Rüdiger, Moriz Oskar, Landwirth in Helbigsdorf.
Rühlemann, Johann Gottfried, Gutmacher in Wilsdruff.
Rüller, Carl Heinrich, Lohnkutscher das.
Rüller, Adolf Eduard, Landwirth in Herzogswalde.
Scharfe, Carl, Gastwirth in Limbach.
Scharfe, Carl Gottlieb, Händler in Röhrsdorf.
† Schiller, Hermann Theodor, Brauer in Taubenheim.
Schläg, Johann Traugott, Gärtner in Wilsdruff.
Schlitz, Carl Heinrich, Landwirth in Grumbach.
Schmidt, Friedrich August, Radler in Wilsdruff.
Schmidt, Christian Gottfried, Radler das.
Schmidt, Alfred, Pastor das.
Schmidt, Friedrich Ernst, Cigarrenfabrikant das.
Schmidt, Johann Gottlob, Hausbesitzer in Burthardtswalde.
Schmidtgen, Carl Gottfried, Landwirth in Wilsdruff.
Schmützer, Carl Gottl. Leberecht, in Kaufbach.
Schönaß, Ernst Heinrich, Kürschner in Wilsdruff.
Schöne, Carl August, Gastwirth in Klipphausen.
Schönhals, Gustav Theodor, Landwirth in Sora.
Schönig, Carl August, Händler in Wilsdruff.
Schramm, Carl Gottlob, Landwirth in Weistropp.
Schubert, Carl Heinrich, Tischler in Wilsdruff.
Schubert, Friedrich Ernst, Tischler das.
Schubert, Friedrich August, Lohgerber das.
Schubert, Wilhelm Eduard, Landwirth in Schmiedewalde.
Schubert, Gustav Moriz, Landwirth in Untersdorf.
Schubert, Heinrich Ludwig, Landwirth in Herzogswalde.
Schumann, Carl Friedrich, Landwirth in Kaufbach.
† Schulze, Hermann, Landwirth in Birkenhain.
Schwarz, Carl Traugott, Händler in Wilsdruff.
Sebastian, Carl Richard, Conditor das.
Sebastian, Carl Rathgens, Schneider das.
* Seifert, Friedrich Ernst, Händler das.
Siegel, Carl Hermann, Buchbinder das.
Sommer, Ernst, Advocat das.
Sommerlatt, Johann Gottlieb, Nagelschmied das.
Starke, Johann Wilhelm, Töpfer das.
Starke, Wilhelm Hermann, Händler das.
Starke, verehel. Wilhelmine das.
Stelzner, Ernst Wilhelm, Landwirth in Herzogswalde.
Stein, Moriz Ferdinand, Landwirth in Wilsdruff.
Storll, Friedrich August, Müller in Helbigsdorf.
Streubel, Gottl. Hermann, Händler in Wilsdruff.
* Stubenrauch, Carl Moriz, Landwirth das.
Sturzenbecher, Ernst Rudolf, Wagner das.

Springsklee, Joh. Sam. Traugott, Kürschner in Wilsdruff.
Tamm, Carl August, Tischler das.
Tannenberg, Christian Friedrich, Schuhmacher das.
Taschenberger, Heinrich Adolf, Landwirth in Grumbach.
Teichert, Johann Traugott, Zimmermann in Wilsdruff.
Teufcher, Johann Gotthelf, Landwirth das.
Treyte, Carl Heint. Adolf, Landwirth in Grumbach.
Türk, Fr. Gustav, Kaufmann in Wilsdruff.
Uhlenmann, verw. Christ. Renate, Händlerin das.
Uhlenmann, Joh. Heinrich Wilh., Händler das.
Ulbrig, Friedrich August, Landwirth das.
Ulbricht, Carl Gottlieb, Büchsenmacher das.
Ulbricht, Gustav Hermann, Pastor in Grumbach.
Umlauf, Carl August, Landwirth das.
* Umlauf, Carl Wilhelm, Landwirth das.
Vogel, Eduard Julius, Tischler in Wilsdruff.
Vogel, Adolf Heinrich, Landwirth in Weistropp.
Vogel, Carl Gustav, Tischler in Wilsdruff.
Vogel, Christian Gottlieb, Tischler das.
Voigt, Gotthelf Ferdinand, Landwirth in Großsch.
Wache, Ernst Julius, Schuhmacher in Wilsdruff.
Wähgel, Moriz Ludwig, Landwirth in Sora.
Wähig, Franz, Landwirth in Grumbach.
Weber, Johann Gottfried, Privatus in Wilsdruff.
Weber, Carl Ludwig, Seiler in Kesselsdorf.
Weber, Gustav, Glaser in Wilsdruff.
Weber, Franz Theodor, Sattler in Blankenstein.
Wehner, Carl Gottlob, Schnitt Händler in Wilsdruff.
Wehner, Carl August, Schnitt Händler das.
Wehner, Eduard, Schnitt Händler das.
Wehner, Gotthelf Moriz, Schnitt Händler das.
Weißbach, Fr. Otto, Gastwirth das.
Wend, Gustav Adolf, Landwirth in Sachsdorf.
Wiche, Friedr. Wilhelm, Schlosser in Wilsdruff.
Winkler, Johann Gottfried, Händler das.
Winkler, Heinrich Gotthelf, Landwirth das.
Winkler, verw. Wilhelmine in Röhrsdorf.
Winter, Johann Carl, Händler in Wilsdruff.
Wittig, Johann Carl Gottlob, Händler das.
Wustlich, Carl Ferdinand, Fleischhauer das.
† Zehl, Friedrich Herman, Gastwirth das.
Zenter, Anton, Tischler das.
* Ziegensped, Carl Friedrich, cand. theol. das.
Zieg, Carl August, Fleischhauer das.
Zoch, Carl Gottlob, Schmied das.

Die mit * bezeichneten Mitglieder sind im Jahre 1872 eingetreten und die mit † bezeichneten ausgeschieden.

Anmerkung. Seit dem 1. Januar 1873 haben sich angemeldet:
Franz August Winter, Landwirth in Wilsdruff.
Friedrich Wilhelm Marx, Schuhmacher in Herzogswalde.
Hermann Schlechte in Blankenstein.
Schubert, Schmied und Wirthschaftsbes. in Kaufbach.

Zahl der haftpflchtigen Mitglieder 310.

für
Nr 15

ollen im
Kanone
egen soj

Aus
3jährige
age einer
vorschrift
tache gele
im Abent
Sta
die bei
pat eine
der Geg
Stärke ve
Neueren
Auf
d. b. M.
das Eis.
prach ab
nd rette
in 7 1/2
aus dem
Die
nicht gan
1870 den
ie für
erklären.
Provinze
aller Län
Ertönig
bis die
ohne Kr
von Me
nach fre
Nid
Bürgertr
weil er
ie ihm
inständi
Nebel, f
die neue
fuhr, zw
die Soll
Ma
hat an
schreiben
Das Ru
nicht in
legter M
und lä
Königs